

## Weitere Instrumente der Wirkungssteuerung: Detailbestimmungen

- 1 Lagebeurteilungen
- 2 Evaluationen
- 3 Führungskennzahlen
- 4 Erfahrungsaustausch

### 1 Lagebeurteilungen

Ziel und Zweck	Die Ausgleichsstelle führt mit Vollzugsstellen mit stark unterdurchschnittlichen oder sich rasch verschlechternden Wirkungen eine Lagebeurteilung zur nachhaltigen Steigerung der Wirkungen durch. Zudem können die Kantone bei der Ausgleichsstelle die Durchführung einer Lagebeurteilung beantragen.
Inhalt	<p>Die Lagebeurteilung basiert auf dem Konzept <i>Lagebeurteilung: Potenziale erkennen – Wirkungen verbessern</i> (siehe TCNet: RAV/LAM/KAST/Lagebeurteilung). Dabei werden die folgenden Verfahrensschritte durchlaufen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation der Vollzugsstelle</li> <li>• Information der Vollzugsstelle über das Verfahren</li> <li>• Kick-off zur Bestimmung des konkreten Vorgehens und Zeitplans</li> <li>• Analyse der Wirkungen und der operativen Kennzahlen durch die Ausgleichsstelle, ggf. Durchführung von Prozessanalysen in den Vollzugsstellen sowie Analysen der Vollzugsstelle</li> <li>• Definition von Handlungsfeldern durch Ausgleichsstelle und Vollzugsstelle auf Basis der Analysen</li> <li>• Erarbeitung von Massnahmen durch die Vollzugsstelle</li> <li>• Umsetzung der Massnahmen durch die Vollzugsstelle</li> <li>• Externe Evaluation der Wirksamkeit der Massnahmen</li> </ul> <p>Im Falle einer Lagebeurteilung auf Antrag des Kantons entfallen die ersten beiden Schritte, an deren Stelle tritt der Antrag des Kantons an die Ausgleichsstelle. Die darauf folgenden Verfahrensschritte richten sich bei einer freiwilligen Lagebeurteilung nach dem Bedarf der Vollzugsstellen.</p> <p>Die Lagebeurteilung ist auf eine nachhaltige Wirkungssteigerung im Sinne einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und entsprechend langfristig ausgerichtet.</p>
Form	Berichtswesen und Besprechungen.
Periodizität	Identifikation jährlich, Durchführung nach Indikation und Bedarf, Dauer bis zu drei Jahre.
Kommunikation	Erfolgt nur zwischen der Ausgleichsstelle und den beteiligten Vollzugsstellen.

## 2 Evaluationen

Ziel und Zweck	Aufzeigen von Möglichkeiten zur Verbesserung der Wirksamkeit und Effizienz der Vollzugsstellen, zur Erhöhung der Arbeitsmarkttransparenz und zur Identifikation von guten Vollzugspraktiken.
Inhalt	Die Ausgleichsstelle fördert Forschungsvorhaben und führt zu diesem Zweck in enger Zusammenarbeit mit den Vollzugsstellen qualitative und quantitative Evaluationen durch. Zugleich unterstützt die Ausgleichsstelle die Vollzugsstellen bei der Evaluation von kantonalen Projekten und Vorhaben. Damit die Ausgleichsstelle diese unterstützende Rolle wahrnehmen kann, informieren die Vollzugsstellen die Ausgleichsstelle frühzeitig über ihre Pilotvorhaben. Die Ergebnisse der Evaluationen werden den Vollzugsstellen in geeigneter Form präsentiert.
Form	Qualitative und quantitative Evaluationen
Periodizität	Unregelmässig, gezielt und nach Bedarf.
Kommunikation	Publikation der Ergebnisse und Erkenntnisse auf TCNet und/oder SECO-Internet.

## 3 Führungskennzahlen

Ziel und Zweck	Den Vollzugsstellen werden für ihre Führungsarbeit aussagekräftige Kennzahlen zur Verfügung gestellt. Die operativen Kennzahlen dienen als Basis für weitere Analysen durch die Ausgleichsstelle.
Inhalt	Die Ausgleichsstelle stellt den Vollzugsstellen statistische Informationen für die Führung und Steuerung der RAV und LAM zur Verfügung. Die operativen Kennzahlen stammen aus verschiedenen Quellen – aus dem System der Arbeitsvermittlung (AVAM), aus Umfragen (bei Arbeitgebern, Stellensuchenden, Mitarbeitenden) sowie aus weiteren statistischen Quellen. Die Daten werden von der Ausgleichsstelle einheitlich erhoben und je nach Kennzahl und Bedarf der Vollzugsstellen in passender Form aufbereitet. Die Definition und Darstellung der operativen Kennzahlen richtet sich an den Zielsetzungen der Balanced Scorecard aus. Es besteht je eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus den Vollzugsstellen zur Überprüfung und Weiterentwicklung der operativen Kennzahlen sowie der Kundenbefragungen. Die Ausgleichsstelle nutzt die operativen Kennzahlen für weitergehende Analysen (z.B. Lagebeurteilungen und Erfahrungsaustausch). Damit die Vergleichbarkeit der wichtigsten Kennzahlen gewährleistet wird, unterhält die Ausgleichsstelle ein Datenqualitätsmanagement.
Form	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geführter Zugriff auf statistische Datenbanken (Cockpit LAMDA)</li> <li>• Halbjährlicher Versand von Interpretationshilfen für die Personalberater</li> <li>• Regelmässiger Versand von diversen Reportings/Monitorings</li> <li>• Weitere Formen je nach Kennzahl und Bedarf</li> </ul>
Periodizität	Je nach Kennzahl (von täglich bis jährlich)
Kommunikation	Je nach Kennzahl aktiv an die Vollzugsstellen kommuniziert oder passiv zur Verfügung gestellt.

#### 4 Erfahrungsaustausch

Ziel und Zweck	Für die stetige Verbesserung der Wirkungen der Vollzugsstellen werden mittels Erfahrungsaustausch gute Vollzugspraktiken identifiziert und deren Weitergabe gefördert.
Inhalt	<p>Die Ausgleichsstelle organisiert für die Vollzugsstellen mit ähnlichen Rahmenbedingungen (sogenannte RAV-Cluster) einen Austausch zu definierten Themenfeldern. Der Ablauf gestaltet sich wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Analyse der Wirkungen und der operativen Kennzahlen durch die Ausgleichsstelle, ggf. Durchführung von Prozessanalysen in den Vollzugsstellen</li><li>• Kick-off mit Amtsleitungen: Wahl Themenfeld, ggf. Operationalisierung des Themenfelds durch RAV-Koordinatoren, LAM-Leitende und RAV-Leitende</li><li>• Durchführung Erfahrungsaustausch</li><li>• Dokumentation der Ergebnisse</li><li>• Durchführung Ergebniskonferenz</li></ul> <p>Ergänzend kann die Ausgleichsstelle Tagungen zu aktuellen Vollzugsthemen organisieren.</p> <p>Die kantonalen Interessen werden bei der thematischen Gestaltung des Erfahrungsaustausches berücksichtigt.</p>
Form	Erfahrungsaustausch in RAV-Clustern, Tagungen.
Periodizität	Regelmässig, nach Bedarf.
Kommunikation	Publikation der Ergebnisse und Erkenntnisse auf TCNet.

